

INNENPOLITIK

Impfpflicht "ist leider alternativlos", viele Fragen noch offen

INGE BALDINGER,
MARIAN SMETANA
30. November 2021 14:27 Uhr

Der erste Runde Tisch zur geplanten Corona-Impfpflicht ab Februar 2022 ist über die
ne gegangen. Fix ist vorläufig nur eines, Volksschulkinder sollen von der verpflichtenden Impfung ausgenommen werden. Weitere Gespräche folgen.

Letzte Aktualisierung: 11:20



10:39 Was hat der Runde Tisch zum Thema Impfpflicht gebracht?

Experten und Politiker diskutierten am Dienstagvormittag über die geplante Impfpflicht. Der Runde Tisch wurde von Verfassungsministerin Karoline Edtstadler (ÖVP) und Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein (ÖVP) einberufen. Ab 11 Uhr werden die Ergebnisse präsentiert. Wir halten Sie hier im SN-Liveblog auf dem Laufenden!

11:08 Leichte Verspätung

Die Pressekonferenz im Bundeskanzleramt hat noch nicht begonnen, die Journalisten haben aber bereits Platz genommen. Es sollte nicht mehr lang dauern.

11:20 Ein heißes Eisen

Mit dem neuen Bundeskanzler Alexander Schallenberg (ÖVP) ist das Thema Impfpflicht hoffähig geworden. Vorher hatte die Koalition dieses heiße Eisen nicht angegriffen bzw. versprochen, ein "Impfzwang" werde nicht kommen. Die Kehrtwendung kam in den letzten Wochen, die Regierung sieht in der Pandemie keinen anderen (Aus-)Weg. Bereits im Februar 2022 soll die Impfpflicht in Kraft treten, der Gesetzesentwurf bereits nächste

Woche vorliegen, um eine "ordentliche Begutachtung von mindestens vier Wochen" zu ermöglichen.


11:29 **Bis auf die FPÖ ist die Opposition vertreten**

Beim Gipfel vertreten sind Experten aus Wissenschaft, Verfassungsrecht, Gesundheit, dem Verfassungsdienst, der Bioethikkommission sowie von den Oppositionsparteien SPÖ und NEOS. Nicht eingeladen ist die FPÖ, die eine Impfpflicht ja kategorisch ablehnt.

11:36 **Startschuss in Wien**

Die Gespräche seien so fundiert gewesen, deswegen beginne die Pressekonferenz auch verspätet, sagte Verfassungsministerin Karoline Edtstadler (ÖVP). Es sei wichtig, im Dialog mit den Experten zu bleiben. "Wir wollten keine Impfpflicht, wir sind aber in einer Situation, die eine dramatische ist, wenn wir auf die Intensivstationen schauen."



 Republik Österreich

11:40 **Wie kann diese Impfpflicht juristisch halten?**

Wirkt diese Impfung? Was braucht es an Voraussetzungen, dass diese Impfpflicht hält? Das formuliert Ministerin Edtstadler eingangs als die Fragestellung. Grundsätzlich sei zu sagen, "die Impfpflicht ist ein Eingriff in das Menschenrecht, aber dieses Grundrecht steht unter Eingriffsvorbehalt". Sie entschuldigt sich bei denen, die sich durch die bisherige Vorgangsweise in ein Eck gedrängt fühlten.

11:44 **Der Gesundheitsminister ist am Wort**

Wolfgang Mückstein (Grüne) sagte, "wir lernen ständig dazu". Er spricht von einem "sicheren Impfstoff", der verlässlich vor einem schweren Verlauf schütze. "Wir brauchen eine hohe Durchimpfungsrate", betont er. 13,7 Millionen Impfdosen seien bisher in Österreich verimpft worden, 107.000 Dosen würden derzeit pro Tag geimpft, mehr als 70 Prozent der Bevölkerung hätten zumindest eine Impfung erhalten. "Aus epidemiologischer Sicht reicht das nicht." Deswegen müsse nun die Impfpflicht eingeführt werden, "es gibt keine andere Möglichkeit, sie ist alternativlos." Nur dann könne eine fünfte, sechste Welle verhindert werden.



11:46 **Zwei Gesprächsrunden in dieser Woche**

Die Gespräche sind nach Angaben des Gesundheitsministers noch nicht abgeschlossen, diese Woche werde es noch weitere Gesprächsrunden geben. Er appellierte an die Bürger, nicht auf das Gesetz zu warten, sondern schon vorher impfen zu gehen. "Jede Impfung zählt, bitte lassen Sie sich so früh wie möglich impfen."

11:48 **Keine Impfpflicht für Volksschulkinder**

Wann beginnt man mit einer Impfpflicht für Kinder? Eine endgültige Antwort gibt es laut Verfassungsministerin Edtstadler noch nicht. Klar sei nur, dass Volksschulkinder noch nicht betroffen sein sollten.

11:50 **Strafhöhe steht auch noch nicht fest**

Ob einmalige Strafen ausreichen sollen oder ob bei Verstoß gegen die Impfpflicht mehrmals gestraft werde, steht nach Ministerin Edtstadler noch nicht fest.

Mehr laden

Add 24liveblog to your site

24LIVEBLOG

1. Was war das Ziel des Runden Tisches?

Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein (Grüne) und Verfassungsministerin Karoline Edtstadler (ÖVP) wollten möglichst viel Fachwissen aus möglichst vielen Disziplinen einholen. Juristisch, ethisch, medizinisch, psychologisch und politisch. Danach zeigten sich Beide über die wirklich "sehr gute und fundierte" (Edtstadler) zweistündige Diskussion zu der heiklen Materie erleichtert. Man habe "viel Expertise bekommen".

2. Was sagen ÖVP, SPÖ, Grüne und Neos?

Aus Sicht der vier Parteien führt an einer Impfpflicht kein Weg mehr vorbei, um künftig Lockdowns zu verhindern und halbwegs unbeschadet durch weitere

Infektionswellen zu kommen. Mückstein drückte es so aus: Man habe die Impfpflicht nicht gewollt, sie sei aber "leider alternativlos." Einzig die FPÖ sieht das völlig anders und war deshalb nicht zur Diskussion zur Impfpflicht eingeladen.

3. Was sagen Verfassungsjuristen?

Dass eine allgemeine Impfpflicht trotz des Grundrechtseingriffs verfassungs- und menschenrechtskonform sein kann. Es kommt auf die Ausgestaltung des Gesetzes an. Der Verfassungs- und Medizinrechtler Karl Stöger von der Uni Wien betonte einmal mehr, die Impfpflicht müsse verhältnismäßig und medizinisch gerechtfertigt sein. Beides ist aus seiner Sicht gegeben.

4. Was ist das Ziel der Impfpflicht?

Eine hohe Impfquote zu erreichen. Als notwendig gelten aktuell um die 85 Prozent, dann sollten - so die Hoffnung - maximal zehn Prozent der Intensivbetten für Covidpatienten gebraucht werden. Derzeit sind 67 Prozent der Bevölkerung vollständig geimpft. In manchen Bundesländern sind bis zu 39 Prozent der Intensivbetten mit Coronapatienten belegt, damit ist die systemkritische Grenze überschritten.

5. Was geben Mediziner zu bedenken?

Dass Impfstoff nicht gleich Impfstoff ist. Manche wirken besser, andere weniger. Für Christoph Wenisch, Leiter der Infektionsabteilung der Klinik Favoriten, stellt sich damit die Frage, in wie weit die unterschiedliche Effektivität in die Impfpflicht einfließen soll. Soll nur der wirksamste Impfstoff verwendet werden oder mit allen in allen in Österreich zugelassenen Vakzinen die Impfpflicht erfüllt sein?

6. Ist diese Krankheitsauszurotten?

Nein, darauf machten die Experten keinerlei Hoffnung. Auch mit einer Impfpflicht wird Corona - das immer neue Varianten produziert, zuletzt Omikron - wohl nicht verschwinden. Die Impfungen kann aber mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit dafür sorgen, dass der Krankheitsverlauf mild und kein Spitalsaufenthalt notwendig ist.

Gegen Corona wird man laut Wenisch wie gegen Grippe immer wieder impfen müssen. Letztlich sei die Orientierungsgröße für die Impfpflicht aus seiner Sicht: Wie

viele Patienten auf Intensiv- bzw. Normalstationen hält das Gesundheitssystem gut aus?

7. Wird es eine Impfpflicht für Kinder geben?

Die genaue Altersgrenze steht noch nicht fest. Edtstadler stellte aber bereits klar: "Wir werden keine Volksschulkinder mit einer Impfpflicht versehen." Realistisch ist eine Altersgrenze von zwölf Jahren. Die Impfung für Jugendliche ab diesem Alter ist seit längerem zugelassen und entsprechend erprobt. Die Impfung für Fünf- bis Elfjährige ist dagegen neu, Verfassungsjurist Stöger hält deshalb eine Impfpflicht für Kinder für problematisch.

8. Was ist das Problem mit den Strafen?

Sie müssen einerseits verhältnismäßig - also nicht überschießend - sein, andererseits auch hoch genug, um einen gewissen Druck zu erzeugen, doch zur Impfung zu gehen. In Diskussion sind durchaus hohe Strafen (bis zu 3600 Euro), die dann noch deutlich höher ausfallen könnten, wenn durch eine ungeimpfte Person eine schwerwiegende Gefahr für das Leben oder die Gesundheit einer anderen Person entstanden ist. Überlegt wird neben den Strafhöhen derzeit auch, ob mit einer Doch-noch-Impfung eine verhängten Strafe als getilgt gilt. Möglichkeiten zu Strafen gibt es viele. Griechenland, das eine Impfpflicht für über 60-Jährige eingeführt hat, entschied sich für diesen Weg: Ungeimpften werden monatlich 100 Euro abgeknöpft (gleich vom Finanzamt); das Bußgeld kommt direkt den Spitälern zugute.

9. Wie sieht der weitere Fahrplan aus?

Noch diese Woche sollen zwei weitere Gesprächsrunden stattfinden, danach soll der Gesetzesentwurf finalisiert werden. In Begutachtung wird er kommende Woche für "jedenfalls vier Wochen" gehen, wie Mückstein mehrmals versicherte. Damit habe auch die Zivilgesellschaft genug Zeit für Stellungnahmen. Der Beschluss im

Nationalrat sowie im Bundesrat wird dann im Jänner fallen, damit die allgemeine Impfpflicht mit Februar in Kraft treten kann. Mückstein: "Die Impfpflicht kommt

fix." Gleichzeitig appellierte der Minister an alle Ungeimpften, nicht bis dahin zu warten, sondern so schnell wie möglich impfen zu gehen.

Mehr zum Thema

INNENPOLITIK

Kommt Mitte Dezember das Ende des Lockdowns?



Aufgerufen am 30.11.2021 um 05:39 auf <https://www.sn.at/politik/innenpolitik/impfpflicht-ist-leider-alternativlos-viele-fragen-noch-offen-113273617>